

#1 VOST Führungskräfte Symposium

Am 7. und 8. Februar fand an der Bergischen Universität Wuppertal das erste Virtual Operations Support Team (VOST) Führungskräfte Symposium statt. Einsatzkräfte und Forscher aus ganz Deutschland tauschten sich an der BUW über Möglichkeiten der zukünftigen Zusammenarbeit aus. Die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW), die seit 2017 ein VOST einsetzt, und der Lehrstuhl für Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Objektsicherheit haben zu diesem Treffen eingeladen. Aber was genau machen die digitalen Einsatzunterstützungseinheiten?



Soziale Medien sind aus der täglichen Kommunikation nicht mehr wegzudenken. Facebook, Twitter und Co. werden auch in Krisen und Katastrophen von der Bevölkerung sowie von den Behörden und Organisation mit Sicherheitsaufgaben (BOS) zunehmend verwendet. Schon während des Hochwassers 2013 oder nach dem Starkregenereignis 2014 in Münster organisierte sich in soziale Medien spontan Helfergruppen. Diese und weitere Ereignisse haben außerdem verdeutlicht, dass innerhalb von wenigen Sekunden lagerelevante Informationen öffentlich geteilt werden und frei verfügbar sind. Im Zeitalter sozialer Medien hat der Begriff "vor die Lage kommen" an Bedeutung gewonnen. Jedoch steigen nach einer kurzen Zeit das Datenaufkommen und die Vielfältigkeit der Informationen auf ein Maß an, das von einzelnen Menschen allein nicht mehr zu bewältigen ist.

Für die Analyse von Daten aus den sozialen Medien und weiteren öffentlich-zugänglichen Informationen hat die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) 2017 ein sogenanntes Virtual Operations Support Team (VOST) gegründet. 25 sogenannte digital Freiwillige aus verschiedenen Bereichen der BOS sind im VOST THW aktiv. In einem Einsatz können die digitalen Helfer mit dem Einsatz von geeigneten Methoden und Analysetools große Datenmengen gewinnbringend analysieren. Der Lehrstuhl für Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Objektsicherheit begleitet seit 2016 den Entwicklungsprozess dieser Teams sowohl wissenschaftlich im Rahmen eines Forschungsprojektes im DFG-Schwerpunktprogramm "Volunteered Geographic Information" (SPP1894) als auch operativ.

Deutschlandweit und auch über die nationalen Grenzen hinaus haben sich weitere Teams gegründet, welche angegliedert an Strukturen der BOS digitale Hilfe leisten. Diese VOSTs kennzeichnen sich primär durch ihre virtuelle Tätigkeit und die Nutzbarmachung von Daten für die Bewältigung von Einsätzen.

Um gemeinsame Möglichkeiten für eine zukünftige Kollaboration und eine VOST-übergreifende Nutzung der Expertisen zu erarbeiten, trafen sich erstmals Führungskräfte des THW VOST mit Kollegen aus Baden-Württemberg, Hamburg, Rheinland-Pfalz, Mülheim an der Ruhr und Bad Kreuznach.

Durch das Führungskräfte Symposium konnten sieben VOST aus Deutschland organisatorische und technische Voraussetzungen für eine zukünftige Zusammenarbeit erarbeiten. Darüber hinaus wurden Ansätze für eine gemeinsame Aus- und Fortbildung diskutiert. Durch themenspezifische Vorträge von Expertinnen und Experten des VOST THW, des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) und der ScatterBlogs GmbH konnte das bestehende Wissen vertieft werden.

Bereits am Folgetag des Symposiums (09.02.2020) wurden die deutschen VOSTs schon wieder operativ tätig: Das "Sturmtief "Sabine" forderte die virtuellen Einsatzkräfte bis in die Morgenstunde, diesmal jedoch miteinander vernetzt.

Kontakt:

Ramian Fathi, M.Sc.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Lehrstuhl für Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Objektsicherheit

Telefon: 0202/ 439-5607

E-Mail: fathi@uni-wuppertal.de